



AUGENBLICK MAL!

11. DEUTSCHES
KINDER- UND
JUGENDTHEATER-
TREFFEN
14.-19. MAI 2011
IN BERLIN

**Grußworte des
Vorsitzenden der ASSITEJ
zur Eröffnung**

Grußwort des Vorsitzenden der ASSITEJ zur Eröffnung des Deutschen Kinder- und Jugendtheater-Treffens „Augenblick Mal!“ am 14. Mai 2011 in Berlin

Das Elfte! Wer hätte das gedacht? Damals sechzehn Monate nach dem Mauerfall. Vor genau zwanzig Jahren trafen ganz unterschiedliche Kulturlandschaften aufeinander. Die neue Bundesrepublik war drei geteilt: Die Kinder- und Jugendtheater der ehemaligen DDR, die Kinder- und Jugendtheater der ehemaligen BRD und der GRIPS-Kult in West-Berlin. Wie ticken die Ossi in der neuen Zeit, was kümmert es die Wessi und wächst da wirklich zusammen, was zusammen gehört? Es gab Reibungen, aber wenig Verluste, es gab Trotzigkeit und es gab Rotzigkeit – aber was sich liebt, das neckt sich. Es war die Zuneigung zum Zuschauer und letztlich die Erkenntnis, es geht auch anders, erst Multikulti, dann Kultimulti; zunächst die Debatte um Qualität und dann der Aufbruch zur Quantität. Heute kann man sagen: So viel Kinder- und Jugendtheater war noch nie! So viel künstlerische Potenz war noch nie! So viel Selbstbewusstsein war noch nie! In Cottbus haben Sie dem Piccolo einen Palazzo gebaut, in Saarbrücken macht eine freie Gruppe Staatstheater für Kinder und in Köln spielt eine Privatbühne die dramatische Jugendfeuerwehr. Der Intendant dieses Hauses ist der Vize des Internationalen Theaterinstituts, die ASSITEJ stellt den ersten Mann des Fonds Darstellende Künste und der Leiter des Zentrums wurde zum Präsidenten der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung gewählt. Felicitas Loewe ist im Vorstand des Bühnenvereins Sachsen, Brigitte Dethier sogar stellvertretende Vorsitzende in Baden Württemberg, und dort heißt es ja derzeit sowieso verkehrte Welt und oben bleiben. In Nordrhein-Westfalen zelebrieren die Kinder- und Jugendtheater frischen Westwind, im Norden segeln sie munter hart am Wind, in Leipzig werkeln sie erfolgreich an den Werkstatt-Tagen, im Hessischen machen sie starke Stücke und geben sich den KUSS. „Augenblick Mal!“ zeigt uns das alles. Kuratiert und couragiert, klug und klar, mit erhobenem Haupte und auf Augenhöhe mit dem großen Treffen. Drei Regisseurinnen

sollen dort geladen sein und das Feuilleton überschlägt sich. Im Kinder- und Jugendtheater ist Frauen-Power schon lange ein Markenzeichen. Drei freie Theaterproduktionen werden bei den Festspielen gefeiert. Auch das ist schon lange integraler Bestandteil aller Festivals des Kinder- und Jugendtheaters. Zeitgenössischer sei es geworden, das Theater für ein altes Publikum; ja, hallo? Das Theater für ein junges Publikum geht gar nicht anders!

Das Kinder- und Jugendtheater braucht kein verordnetes „Heimspiel“ zum Audience Development, es kümmert sich in erster Linie um das Publikum, das Kinder- und Jugendtheater braucht keine subventionierte „Wanderlust“, es ist von jeher international vernetzt. Das Kinder- und Jugendtheater braucht auch kein Migrantentradl, die Zuschauer sind bunt und gesellschaftlich repräsentativ. Schade nur, dass das verrückte Ballhaus so wenig Blut für das Kinder- und Jugendtheater übrig hat. Aber wie heißt es im alten Sprichwort: Reisende nach Wien soll man nicht aufhalten.

Das Kinder- und Jugendtheater kann sich sehen lassen, auch beim Weltkongress der ASSITEJ in Malmö und Kopenhagen Ende nächster Woche. Gleich drei Inszenierungen aus Deutschland von weltweit zwei Dutzend wurden zum größten Festival aller Zeiten eingeladen. Und das Kinder- und Jugendtheater hat etwas zu sagen, beim Playwright's Slam, beim Theatre for early Years, beim Symposium des International Theatre for Young Audiences Research Network.

We are on the way, building bridges, crossing borders, to respect differences, to translate from strange territories. The bridge as symbol for artistic exchange. From two sides we come together, to meet in the middle, to look back, to look forward. Thinking from this sides means to start with the recognition of the opposite, to develop the knowledge about others, to create with the dialogue, to establish the cooperation. Good to know more about cultural heritage and artistic diversity. On the bridge you are always in between and intercultural could be a program, an idealistic model, a well developed practise of Theatre for Young Audiences – of course a long term project of



**AUGEN
BLICK
MAL!**

**11. DEUTSCHES
KINDER- UND
JUGENDTHEATER-
TREFFEN
14. - 19. MAI 2011
IN BERLIN**

**Grußworte des
Vorsitzenden der ASSITEJ
zur Eröffnung**

ASSITEJ.

Das Deutsche Kinder- und Jugendtheater-Treffen kann stolz sein auf die Basisarbeit seiner Kulturlandschaft, das Deutsche Kinder- und Jugendtheater-Treffen ist allerdings immer noch ein Projekt, das Deutsche Kinder- und Jugendtheater-Treffen ist immer noch nicht institutionalisiert: Augenblick mal, sehr geehrter Herr Abteilungsleiter im Senat von Berlin!

Deshalb Kinder- und Jugendtheatermacher aufgepasst: Nichts ist sicher, schon gar nicht Eure Rente! Wehret den Anfängen, wenn die Kommunen weger klammer Kassen mit Kürzungen drohen, wehret den feindlichen und freundlichen Übernahmen.

Kinder- und Jugendtheater kann nicht so mir nichts dir nichts von dem großen Haus und der kleinen Puppenbühne mal ersetzt werden, sehr geehrter Herr GmbH-Geschäftsführer in Halle! Nein, sehr geehrter Herr Intendant des Deutschen Theaters, ein Theaterjugendclub ist nur die halbe Miete, um mit einer Sparte für junge Besucher zu reüssieren! Und liebe Direktion des Deutschen Bühnenvereins, solange Sie sich nicht auch um die prekären Arbeitsverhältnisse von freien Theaterkünstlern kümmern, ist die Forderung nach Umverteilung im Theatersystem ganz und gar kein „Parolengedöns“, wie wir es in Ihrem Kampfblatt kürzlich lesen durften! Viele werden heute dem Eventmanagement in Düsseldorf erliegen, „Augenblick Mal!“ ist glücklicherweise nicht der Eurovision-Song-Contest. Trallala und Tillititi in Ganzkörperkondomen war gestern, heute beginnt eine ganz andere Party, eine konzertierte Aktion kultureller Vielfalt, Dank den Kinder- und Jugendtheater-Künstlern, dank dem Kinder- und Jugendtheater-Zentrum. Weiter so und ändert Euch!
Wolfgang Schneider